



Bessere Therapietreue bei chronischen Lungenkrankheiten

Ref. 2016-04

Originaltitel: Impact of a pharmaceutical care intervention to improve adherence of inhaled medication in asthma and COPD patients

Antragsteller: Prof. Dr. med. Jörg D. Leuppi, Kantonsspital Baselland
Claudia Gregoriano, Kantonsspital Baselland
Prof. Dr. med. Thomas Dieterle, Kantonsspital Baselland

Zusammenfassung

Menschen mit chronischen Lungenkrankheiten müssen während vieler Jahre täglich Medikamente einnehmen. Dass es mit der Zeit zur Nachlässigkeit bei der Einnahme kommen kann, überrascht nicht.

Die Nachlässigkeit bei der Inhalationstherapie von Asthma- und COPD-Patienten führt nachweislich zu wiederholter Krankheitsverschlechterung (Exazerbation).

Ziel dieses Projektes war es,

1. die Wirkung einer individuellen Massnahme auf die Einhaltung der Inhalationstherapie zu untersuchen und
2. die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Exazerbationen zu ermitteln.



Medikamente für die Behandlung chronischer Lungenkrankheiten.



Hintergrund – Gute Therapie mit mangelndem Resultat

Asthma bronchiale und die chronische obstruktive Lungenkrankheit (COPD) erfordern eine tägliche und oft lebenslange Medikamenteneinnahme.

Trotz aller Fortschritte bei den Therapien bleibt die Kontrolle von chronischen Lungenkrankheiten nach wie vor suboptimal. Ursache ist häufig eine mangelnde Inhalationstechnik und/oder die Missachtung des vorgeschriebenen Behandlungsplans.

Ziele und Methoden – Genaue Überwachung der Einnahme

Ziel der vorliegenden Studie war es, die Wirkung einer individuellen Intervention auf die Einhaltung der Inhalationstherapie bei Patienten mit Asthma bronchiale und COPD zu untersuchen und deren Wirkung auf Exazerbationen zu bestimmen.

In die Studie wurden 169 ambulante Asthma- und COPD-Patienten aufgenommen. Die Betroffenen wurden während eines halben Jahres alle zwei Monate untersucht. Die Einhaltung der Therapie bei einer Hälfte der Patienten (Interventionsgruppe) ermittelten die Forscher mit einem Gerät, das Datum und Zeit der Einnahme aufzeichnete. Die Therapietreue der anderen Hälfte der Patienten (Kontrollgruppe) wurde während der Studiendauer nicht kontrolliert.

Die Intervention bestand aus einem täglichen Alarm sowie Erinnerungen per Telefon, sofern sich der Einsatz von Notfallmedikamenten verdoppelte oder wenn an mehr als zwei aufeinander folgenden Tagen die Medikamente nicht vorschriftsgemäss eingeatmet wurden.

Resultate und Bedeutung – Weniger Exazerbationen bei Alarm

Eine regelmässige und sorgfältige Schulung der Inhalationstechnik ist für Betroffene mit chronischen Lungenkrankheiten unerlässlich. Patienten, die ihre Medikamente korrekt anwenden, erleiden weniger Beeinträchtigungen ihres Gesundheitszustandes und ihrer Lungenfunktion als Betroffene mit einer mangelnden Inhalationstechnik. Diese Resultate

sollten medizinische Fachpersonen ermutigen, den Patienten die korrekte Inhalationstechnik beizubringen und sie regelmässig zu überprüfen.

Die Studie der Forschergruppe um Prof. Leuppi zeigt, dass eine regelmässige, automatisierte und persönliche Erinnerung einen positiven Einfluss auf die Einhaltung der Therapie bei Asthma- und COPD-Patienten hat. Die Massnahmen führten zu einer deutlich reduzierten Exazerbationsrate bei denjenigen Patienten, die an die Medikamenteneinnahme erinnert wurden (Interventionsgruppe). Ein positiver Effekt auf die Zeit bis zur nächsten Exazerbation wurde nicht festgestellt. Die Kosteneffizienz erwies sich als moderat.

Ausblick

Um die Ergebnisse der vorliegenden Studie zu überprüfen, sind weitere Untersuchungen mit einer grösseren Studienpopulation und einer längeren Beobachtungszeit erforderlich.

Literatur

Noch in Peer Review